

KI.Kommunal - Impulse für die Praxis

Ausgabe 03/2026



Newsletter

In dieser Reihe erwarten Sie spannende Beiträge, Impulse und interessante Praxistipps rund um das Thema Künstliche Intelligenz in der Kommunalverwaltung.

Beiträge zur Vertiefung

→ Warum ist psychologische Sicherheit beim KI-Einsatz entscheidend? - Ein Kurz-Leitfaden für eine vertrauensvollen Lernkultur

→ Bitkom e. V. | KI-Nutzung boomt - aber die Angst vor Abhängigkeit vom Ausland ist groß

→ YouGov | Aktueller YouGov-Report zum Thema KI im Alltag und in den Medien

KI im Team: Befürchtungen erkennen und konstruktiv begegnen

KI sorgt für Tempo bei Routinen, Recherche und der Erstellung von Texten und zugleich für Fragen: Was bedeutet das für meine Arbeit, meine Verantwortung und unsere Qualität? Befürchtungen sind normal und oft ein Zeichen von Verantwortungsbewusstsein. Führungskräfte können und sollten hier Orientierung geben. Dies gelingt indem sie Sorgen sichtbar machen, ernst nehmen und somit handhabbar machen - ohne die Chancen zu überhöhen.

Typische Befürchtungen im Team und was hilft

Sorge vor Veränderung

Generell werden Veränderungen als Ungewissheit erlebt, die zusätzlichen Druck erzeugen kann. Das ist ganz normal, denn der Mensch ist ein „Gewohnheits-Tier“, dessen Abläufe (oftmals unbewusst) jahrelang eingespielten Routinen folgen. Da sind Veränderungen natürlich erstmal eine potenzielle Bedrohung. Sie könnten die bisherigen Herangehensweisen (also die subjektiv erlebte Sicherheit) ins Wanken bringen und Anpassungen oder ungewohnte Aktionen erfordern.

Was hilft:

- Herstellung von Sicherheit, über die Etablierung klarer Leitplanken zur Nutzung von KI ([vgl. Ausgabe 01/2026](#)).
- Förderung eines konstruktiven sowie angemessenen Umgangs mit KI ([vgl. Ausgabe 02/2026](#)).
- Anfangs kleine Schritte, z.B. in Form von festen Lernfenstern und Zeit zum Üben für alle Teammitglieder, initiieren anstatt direkt Großprojekte, in denen nur einzelne Expert:innen gefragt sind.
- Allen Teammitgliedern das „Warum“ (Ziele, Nutzen für Team/Bürger) anhand konkreter Beispiele aus dem Berufsalltag transparent vermitteln.

Sorge vor Arbeitsplatzverlust

Die Sorge, durch KI ersetzt zu werden, ist meist stark mit privaten Verpflichtungen verknüpft und vom Grad der erlebten Verantwortung für andere abhängig. Somit kann diese Sorge sehr mächtig sein und (unbewusst) dazu führen KI generell abzulehnen.

Was hilft:

- Aufklärung mit klarem Fokus auf Entlastung statt Ersatz der Mitarbeitenden
- Klärung konkreter Aufgaben der Mitarbeitenden im Einsatz von KI (Was übernimmt KI, was bleibt beim Menschen)
- Lernräume schaffen und Aufzeigen von potenziellen Einsatzgebieten ([vgl. Ausgabe 02/2026](#)).

Kontrollverlust und Sorge vor Fehlern

Unsicherheit, bei der Bedienung etwas falsch zu machen der ob KI „falsche Fakten“ liefert. Wohlmöglich gar die Sorge vor unbeabsichtigter Datenschutzmissachtung oder Haftung bei Regelverstößen.

Weiterführende Links:

→ [Blog: Baustein „Review-Ritual“](#)

→ [Blog: Baustein „Wissensarchiv“](#)

→ [Blog: KI als Sparringpartnerin - Prompt-Chckliste für Behörden.](#)

→ [Blog: Baustein „KI-Rollen-simulation](#)

→ [Blog: Baustein „Lunch & Learn](#)

Was hilft:

- Vier-Augen-Prinzip und klare Freigabe-, Eskalations- und Rückfragewege, beispielsweise durch Review-Rituale
- Routine bei der Überprüfung von KI-Ergebnissen
- Leitplanken (Do's & Don'ts), wie Auslassung personenbezogener Daten und Kennzeichnungspflicht für KI-Anteile
- Kurze Checklisten
- sichere Tools

Kompetenzdruck und Sorge vor Überforderung

Gefühl abgehängt zur werden und den Umgang mit KI nicht (schnell genug) zu erlernen.

Was hilft:

- Mini-Workshops, Peer-Lernen, Rollen-Simulation
- realistische Lernziele statt Perfektionsanspruch
- Raum für vertrauensvollen Austausch und Rückfragen aller Art

Sorge vor Entmenschlichung

Befürchtung, dass die Zusammenarbeit im Team oder die Bürgernähe leidet.

Was hilft:

- Grundsatz „KI als Assistenz, nicht Entscheider“ und der menschlichen Endprüfung
- KI zum gemeinsamen Lernfeld im Team erklären, in dem das Team, neben der Tool-Kompetenz, einen gemeinsamen Lernprozess durchläuft in dem Erfahrungen geteilt und gemeinsam Wissen aufgebaut wird
- Kreativität, Verantwortung und Sicherheit miteinander verbinden
- Neben KI-Lösungen für Bürger:innen, immer auch persönliche Kanäle sicherstellen

Mitarbeitende gehen unterschiedlich mit Neuerungen um, das ist nur menschlich. Manche neigen eher zur Sorge oder Skepsis, andere bringen sich stark in KI-Themen ein. Das hängt u.a. von Persönlichkeit, Sicherheitsbedürfnis, Lernkapazität und Lebenssituation ab. Wichtig: Sorgen, Befürchtungen und Engagement sind subjektiv, situativ und veränderbar.

In jedem Team existieren mehrere Haltungen parallel. Viele Sorgen und die daraus entstehenden Verhaltensweisen laufen anfangs unbewusst ab. Der erste Schritt ist daher, Befürchtungen besprechbar zu machen. So werden sie sichtbar, können eingeordnet und konstruktiv bearbeitet werden - Blockaden lösen sich häufig bereits dadurch. Beginnen Sie bei sich selbst: Benennen Sie eigene Unsicherheiten und Ihren Lernweg. Das schafft Vertrauen und wirkt als Vorbild.

Auch wenn eine Sorge auf den ersten Blick nicht „rational“ erscheint, verdient sie Gehör. Für Führungspersonen heißt das: Raum für ehrlichen Austausch schaffen, aktiv zuhören, Beweggründe verstehen - statt Befürchtungen zu relativieren oder zu ignorieren. Andernfalls besteht die Gefahr, dass KI-Themen und entsprechende Ressourcen von Beginn an blockiert werden.



Auf einen Blick

- Sorgen sichtbar machen und ernst nehmen: Erst verstehen, dann lösen. Ein Dialog schafft psychologische Sicherheit.
- KI ist Assistenz, nicht Entscheider: Menschliche Prüfung und finale Freigabe bleiben Pflicht.
- Klare Leitplanken senken Risiken: Do's & Don'ts, Kennzeichnung von KI-Anteilen, Datenschutz-Regeln, sichere Tools.
- Verlässliche Prüfwege etablieren: Vier-Augen-Prinzip, verlässliches Review-Ritual, Quellenpflicht und kurze Checklisten.
- Kleine Schritte statt Großprojekt: feste und regelmäßige Lernfenster, Mini-Workshops, Peer-Lernen und Rollen-Simulation.
- Transparenz über das „Warum“: Ziele und Nutzen anhand konkreter Praxisbeispiele erläutern.
- Bürgernähe bewahren: KI unterstützt, persönliche Kanäle und menschliche Tonalität bleiben zentral.
- Führung wirkt vorbildlich: eigene Befürchtungen und Lernwege teilen, Fortschritte sichtbar machen.



Impuls

Zur Anregung und Reflexion der eigenen beruflichen Praxis

- Welche Sorgen zur KI hören Sie in Ihrem Team am häufigsten und welche konkrete Zusage können Sie heute dazu geben (Zweck, Grenzen, Prüfweg)?
- Was ist Ihr „Warum“ für den KI-Einsatz? Wie machen Sie Ziele und Nutzen für Team und ggf. Bürger:innen transparent?
- Wo fehlen noch klare Leitplanken (Do's & Don'ts, Datenschutz-Regeln, Kennzeichnungspflicht) und wer legt sie bis wann fest?
- Gibt es für externe Inhalte einen verbindlichen Prüfweg? Wer prüft, wer gibt frei, wie wird die Quellenliste dokumentiert? (Review-Ritual/Vier-Augen-Prinzip)
- Welche Mini-Maßnahme setzen Sie in den nächsten 14 Tagen wann um (z. B. Prompt-Workshop, Review-Checkliste einführen, Mini-Workshops)?
- Wie machen Sie Sorgen besprechbar (z. B. Sprechstunde, Lunch & Learn)? Wie und ggf. mit welchen Maßnahmen können Sie darauf reagieren?
- Wo und wie kennzeichnen Sie künftig KI-Anteile und wie stellen Sie sicher, dass Quellen und Prüfvermerke mitgeführt werden?
- Wen benennen Sie als Multiplikator:in im Team und welches messbare Ziel erhält diese Person (z. B. „3 geprüfte Best-Practice-Beiträge pro Monat“)?



Wissens-Check

1. Was ist der erste Schritt, um KI bezogene Befürchtungen im Team konstruktiv zu bearbeiten?
2. Welche Maßnahme sorgt für verlässliche Qualität und Vertrauen bei KI-Ergebnissen?
3. Was bedeutet „KI ist Assistenz, nicht Entscheider“?
4. Was hilft gegen Kompetenzdruck und Überforderung im Team?



Termine

- 29.04.2026 OZG-Update
- 01.06.2026 Trägerversammlung
Nichtöffentliche Veranstaltung
- 02.+03.06.2026 ITV.SH Forum



Kontakt

Bei Fragen zum Thema KI, wenden Sie sich gerne an:



Moritz Stamer
Strategie und Innovation

✉ moritz.stamer@itvsh.de

☎ +49 (0) 431 / 530 550 39



Ausblick

In der nächsten Ausgabe beleuchten wir das Thema „KI und die Zukunft der Verwaltung“. Wie könnte Ihre Verwaltung aussehen, wenn KI Routineaufgaben übernimmt und Fachkräfte Freiraum gewinnen? Lesen Sie praxisnahe Impulse für erste Pilotprojekte, Hinweise zu Governance und Datenschutz sowie einen einfachen Fahrplan zum Start. Kurz gesagt: Inspiration, erste Schritte zur Strategie und wie Sie Erfolge sichtbar machen.



Bereits erschienen

[KI.Kommunal - Ausgaben 01-04 / 2025](#)

[KI.Kommunal - Ausgaben 01 / 2026](#)

[KI.Kommunal - Ausgaben 02 / 2026](#)

Herausgeber:

IT-Verbund Schleswig-Holstein (ITV.SH)

Deliusstraße 10

24114 Kiel

<https://www.itvsh.de>

info@itvsh.de

Auflösung Wissens-Check
1: B
2: B
3: B
4: B